



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes  
**Handbuch der Obstkunde.**

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

**Dr. Ed. Lucas,**      und      **J. G. C. Oberdieck,**  
Director des Pomol. Instituts in Neustlgen.      Superintendent in Zeinien bei Hannover.

---

**Erster Band: Äpfel.**

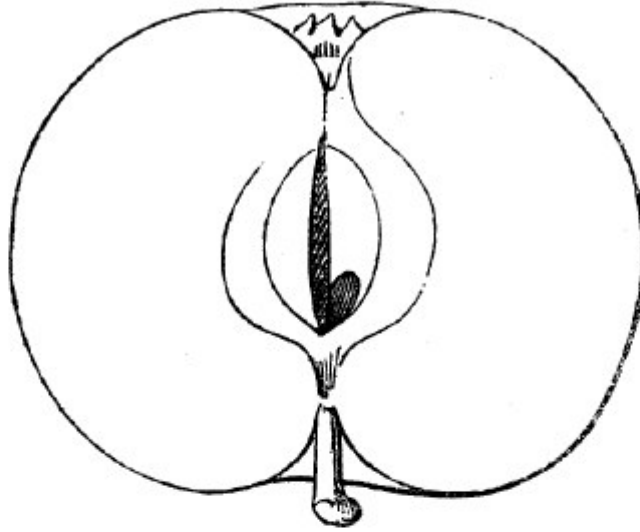
Nro. 1 — 262.

Mit 262 Beschreibungen und 290 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Wellington. Diel. \* † Winter, hält 1 Jahr.

*Hogg*

**Heimath und Vorkommen:** Dieser Apfel wurde (nach Hogg S. 73) von einem gewissen Dumeller genannt Dumellow in einem Dorf bei Leicestershire erzogen und später nach London eingeführt, wo er den Namen Wellington Apple erhielt, unter welchem er aber nur auf den Londoner Märkten bekannt ist.

**Literatur und Synonyme:** Hogg führt diesen Apfel als Dumelows Seedling (Hort.) auf und gibt als Synonyme an: Dumelows Crab (gewöhnl. Name in der Heimath des Apfels) Duke of Wellington (Ronald) Normanton Wonder (Hort. Soc.) Winter-Hawtornden (Rib. Cat.) Diel nennt ihn Wellingtons Reinette und beschreibt ihn in der Syst. Besch. VI. Heft, S. 55 und zählt ihn zu den Einfarb. Reinetten. Allein es ist sicher ein Plattapfel, da sein Fleisch gar nichts Reinettenartiges hat, sondern rein weinsauer und sehr hart ist.

**Gestalt:** großer, wohlgebildeter, kugelförmiger Winterapfel. Der Bauch sitzt in der Mitte und wölbt sich flachrund um den Stiel und ist etwas mehr abgerundet nach dem Kelch. Die gewöhnliche Größe ist wie die Abbildung zeigt (Diel gibt sie  $3\frac{1}{2}$ " breit und  $2\frac{3}{4}$ " hoch an. Solche große Früchte sah ich noch nie davon). Rundung ganz eben.

**Kelch:** kurzblättrig, weitoffen (nach Diel etwas geschlossen) in einer flachen weiten Einsenkung mit feinen Falten umgeben.

**Stiel:** stark,  $\frac{1}{2}$ " lang, in tiefer, mit sternförmigem Roste bekleideter Höhle.

**Schale:** fein, glatt, glänzend, vom Baum gelbgrün, später citronen-

gelb, auf der Sonnenseite mit einem sehr leichten feinen Anflug von Röthe versehen. Jede Frucht zeigt schwarzbraune Rostflecken, wie auch einzelne Warzen.

Fleisch: weiß, saftreich, sehr fest von einschneidend säuerlich wenigem Geschmack ohne Gewürz.

Kernhaus: groß, offen, fast wie calvillartig; Kammern weit vollsamig.

Kelchröhre: mittelmäßig, kegelförmig.

Reife und Nuzung: Winterapfel von langer Dauer, gut zum Essen, allein weit schätzbarer als Mostapfel, wozu er sich besonders eignet.

Eigenschaften des Baumes: derselbe wächst sehr lebhaft und trägt bald und reichlich, er bildet eine schöne Krone mit hochgehendem Astbau. Die Sommerzweige sind sehr kenntlich, indem sie stark hervorragende länglich weißgraue Punkte in Menge zeigen, so stark, wie sie mir sonst nicht wieder vorgekommen sind. Der Baum ist gar nicht empfindlich in der Blüthe und verdient für ländliche Anpflanzungen, besonders auch an Straßen alle Beachtung.

Ich glaube, daß dieser, auch in minder günstigen Obstlagen sehr gut fortkommende, bald und reichlich tragende Baum, wegen seines kräftigen Wachses und der späten Lagerreife der Frucht zu den schätzbarsten Straßenbäumen zu rechnen ist.

E d. L u c a s.